

zu realisieren, doch dann atmete sie erleichtert auf. Sie war übergücklich das es nichts wegen Zorro war. Das er nicht gesagt hatte, das er mit ihr Schluss machen wollte. Doch ihre Erleichterung, wandelte sich gleich wieder in Angst um. Sie war schwanger und der Schwertkämpfer hatte doch gesagt das er erst seinen Traum verwirklichen wolle, bevor er sozusagen eine kleine Familie gründen wollte. Die Prinzessin konnte es ihm jetzt doch unmöglich sagen. Sie würde es sich nicht trauen. Die blauhaarige hätte furchtbare Angst vor seiner Reaktion. Was sollte sie denn jetzt bitte schön machen?

"Vivi.....du bist wirklich....schwanger.", holte Nami sie aus ihren wirren Gedankengängen.

"Ja, so wie es scheint....." erwiderte sie lächelnd, dann wandte sie sich an Chopper und fügte noch hinzu'.....bitte sag Zorro nichts. Ich will nicht das er jetzt schon was davon erfährt."

"Ja aber warum? Er ist doch der Vater, er muss es doch erfahren.", erwiderte der kleine Elch darauf und sah sie verständnislos an.

"Ich habe meine Gründe. Ich werde es ihm noch früh genug sagen, aber ich will das ihr beide nichts verrätet. Kann ich mich auf euch verlassen?"

"Sicher doch.", erwiderte die Navigatorin ernst und nickte noch zur Bestätigung.

"Ich weiß nicht.....", meinte hingegen der kleine Elch.

"Chopper, das ist ärztliche Schweigepflicht.", sagte Nami.

"Ja, in Ordnung." Dann verschwand er auch schon aus dem Zimmer, weil er es immer noch nicht ganz so verstand, warum sie es nicht erzählen wollte. Er wusste ja auch nichts von dem Streit.

"Also, warum willst du ihm nicht sagen das er Vater wird? Oder anders gefragt.....wann habt ihr eigentlich miteinander geschlafen? Ich dachte du würdest mir alles erzählen.", fing die Diebin auch gleich an, nachdem der Elch den Raum verlassen hatte.

"Ich wollte es dir die ganze Zeit erzählen, aber immer, wenn es soweit war, kam irgendjemand dazwischen. Außerdem hattest du so viele Probleme mit Sanji, da wollte ich dich nicht mit meinem Glück volljubeln.", erwiderte sie leise.

"Ach Vivi.", meinte die orangehaarige nur und umarmte ihre Freundin. Sie schwiegen einige Sekunden lag, bevor die Diebin fragte.

"Und wie war es?"

"Was?"

"Na, du weißt schon.", damit löste sie sich wieder von ihrer Freundin und sah sie erwartungsvoll an.

"Ach das.", gab diese grinsend zurück und erzählte Nami alles von der einen Nacht am Strand. Natürlich ging sie dabei nicht zu sehr ins Detail.

"Boah, das ist ja echt fies. Du bist früher entjungfert worden als ich.", meinte sie lachend, nachdem die Prinzessin geendet hatte.

"Oh, du Arme.", antwortete sie auch lachend. Doch dann änderte sie der Gesichtsausdruck von der Navigatorin von belustigt zu ernst.

"Und warum willst du ihm nicht sagen das er Vater wird?" Die blauhaarige senkte ihren Blick und erinnerte sich an den Streit. An ihre blöden Vorwürfe, die doch echt nicht gerecht gewesen waren. Wie sollte sie ihm jetzt bloß wieder unter die Augen treten? Würde er überhaupt noch mit ihr reden wollen? Wieder spürte sie wie sich Tränen in ihren Augen bildeten, doch sie schluckte ein paar mal kräftig und konnte sie somit

verdrängen.

"Wir haben uns gestritten.....", fing sie nun leise an und Nami schwieg.

".....und es war meine Schuld. Ich habe ihm so blöde Vorwürfe gemacht. Ich habe gesagt er solle seinen Traum aufgeben und bei mir bleiben. Ich war so egoistisch. Es ist alles meine Schuld. Ich habe alles zerstört.", sprudelte es nun aus ihr heraus und sie brach doch noch in Tränen aus. Die orangehaarige nahm ihre Freundin wieder in den Arm und streichelte ihr tröstend über den Rücken.

"Psscht...Zorro ist dir bestimmt nicht sauer."

"Doch. Er hasst mich jetzt bestimmt."

"Nein.....Soll ich mal mit ihm reden?"

"Ich weiß nicht."

"Doch, werde ich. Auch wenn du nicht willst.....Als ich so großen Kummer wegen Sanji hatte standest du mir immer zur Seite, deswegen werde ich dich nun auch nicht im Stich lassen."

"Danke.", flüsterte sie leise und fügte dann noch hinzu.

"Ich werde jetzt versuchen etwas zu schlafen." Die Diebin nickte, löste sich von ihrer Freundin und verschwand aus dem Zimmer.

An Deck angekommen, fand sie Zorro auch gleich und setzte sich neben ihn.

"Was willst du?", grummelte er und ließ seine Augen geschlossen.

"Was wäre, wenn es jetzt Vivi gewesen wer?"

"Bist du aber nicht.", gab er darauf nur zu Antwort und sah sie nun an.

"Willst du nicht mal nach ihr sehen?"

"Nein.", kam nur die knappe Antwort. Doch er wusste das es gelogen war. Natürlich wollte er sie sehen, wollte wissen was los war und wie es ihr ging. Doch er hatte Angst das die Prinzessin ihn gleich wieder rausschmeißen würde. Ihn überhaupt nicht sehen wollte. Er dachte immer das die blauhaarige ziemlich viel Verständnis für seinen Traum hatte und es akzeptierte und dann das. Es war wirklich nicht ok von ihr gewesen, aber vielleicht hatte sie ja einen triftigen Grund, warum sie das alles gesagt hatte. Obwohl es für solche Vorwürfe eigentlich keinen Grund geben sollte, weil das alles nicht wirklich fair war.

"Na, ist ja nicht gerade nett von dir. Ich dachte du liebst sie."

"Was willst du Nami? Das ganze geht dich doch überhaupt nichts an."

"Doch. Sie ist meine Freundin und ich will nicht das sie deinetwegen weint.", erwiderte sie ernst und sah ihn durchdringend an.

"Sie hat geweint?"

"Ja, das hat sie. Sie macht sich totale Vorwürfe, weil sie das alles zu dir gesagt hat und sie denkt das sie jetzt alles zerstört hat und du nun nichts mehr von ihr wissen willst und sie verlässt."

Zorro sah auf den Boden und schwieg. Er wollte nicht das sie wegen ihm weinte und sich alleine die Schuld gab. Immerhin war auch er irgendwie daran Schuld. Seinen Traum vorziehen und Vivi erst an zweiter Stelle kommen lassen. Aber sein Versprechen das war nun mal was ganz wichtiges für ihn, dafür musste er eben so lange kämpfen bis er es geschafft hatte. Danach würde der Schwertkämpfer nur noch für die blauhaarige da sein, sich nur noch um sie kümmern und sie beschützen. *Das muss sie einfach verstehen.*, dachte er sich und stand auf.

"Ich gehe zu ihr.", gab er nur von sich und ging davon. Die Navigatorin grinste zufrieden und entschied sich vor dem Mittagessen noch zu duschen.

Zögerlich öffnete er die Tür und betrat den Raum. Dort setzte er sich vorsichtig zu der Prinzessin aufs Bett, um sie nicht aufzuwecken und streifte ihr ein paar Haarsträhnen aus dem Gesicht. Sie sah schon wieder etwas besser aus als vorhin, dennoch wirkte sie immer noch zerbrechlich. Ihr Körper hob und senkte sich leicht und ein paar getrocknete Tränen waren auf ihrem Gesicht zu sehen.

"Vivi...was ist bloß los?" Diese Frage hatte er sich die ganze Zeit gestellt. Sie verheimlichte ihm was und dessen war er sich sicher. Nicht nur das sie seit gestern so blass und krank aussah, heute diese Vorwürfe hatten ihm das letzte gegeben. Irgendwas war passiert und die blauhaarige erzählte ihm davon nichts.

"Du musst mich doch verstehen.....ich kann meinen Traum doch nicht so einfach aufgeben....ich würde wirklich alles für dich aufgeben, aber mein Versprechen....das geht nicht.....es tut mir auch leid, wenn ich dir irgendwie weh getan habe...das wollte ich ganz sicher nicht.....ich liebe dich doch..", fing er plötzlich leise zu flüstern an.

Seit er die Prinzessin kannte hatte er sich verändert, das merkte er ja selber. Er war irgendwie sensibler und gefühlvoller geworden, auch wenn er das nach außen hin nicht zeigte. In seinem Inneren jedoch spürte er diese Veränderung deutlich.

Er würde Vivi am liebsten die ganze Zeit beschützen, nur für sie da sein und sonst alles andere vergessen.

Doch er konnte das nun mal nicht.

Er würde sie gerne in den Arm nehmen und nie wieder loslassen.

Doch das konnte er nicht.

Er wollte nicht das sie ihn alleine ließ, in Alabasta blieb, sondern an seiner Seite war.

Doch er konnte den Lauf des Schicksals nicht aufhalten.

Wie viel wollte er und doch ging es nicht.

Gefühle, Liebe das alles ist so kompliziert., dachte sich Zorro schon leicht verbittert. Das er sich mal darüber so viele Gedanken machen würde, hätte er sich in seinen ganzen 19 Lebensjahren nicht vorstellen können. Leicht verträumt und nachdenklich sah er auf seine schlafende Schönheit nieder und kam jetzt erst wieder in die Realität zurück.

"Ich hoffe es geht dir bald wieder besser mein Engel.", flüsterte er leise und gab ihr einen flüchtigen Kuss auf die Wange. Bevor er aus dem Zimmer verschwand warf er noch einen letzten Blick auf die blauhaarige, dann ging er zurück an Deck.

Vivi die die ganze Zeit wach gewesen war, fing nun hemmungslos zu weinen an. Sie rief sich noch mal die Worte von vorhin, die Zorro gesagt hatte, in ihre Gedanken und fühlte sich dadurch nur noch schuldiger. Sie musste sich einfach bei ihm entschuldigen. Doch sie traute sich nicht. Sie war einfach zu feige und hatte furchtbare Angst. Er würde doch bemerken das irgendwas nicht mit ihr stimmte und das sie nun ein Kind von ihm erwartete, das wollte sie ihm erst recht nicht sagen. Doch irgendwann musste sie es dann doch machen. Irgendwann würde man den wachsenden Bauch auch sehen und niemand auf dem Schiff wäre so blöd, nicht zu wissen was das zu bedeuten hat. Sie wischte sich mit dem Handrücken über die Augen und versuchte doch noch ein bisschen zu schlafen. Zwar hatte es bis jetzt noch nicht funktioniert, aber sie hoffte darauf das es doch noch klappte.

Im Badezimmer angekommen entledigte Nami sich ihrer Kleidung und legte sie zur

Seite damit sie nicht nass wurde. Dann stellte sie sich unter die Dusche und ließ das Wasser auf ihren Körper niederprasseln, wobei sie auch die Augen schloss. Sie hoffte, dass sich Zorro und Vivi bald wieder vertragen würden. Die beiden hatten sich bis jetzt noch nie gestritten und wegen solchen blöden Vorwürfen sollte die Beziehung zwischen ihnen doch nicht scheitern. Einerseits konnte sie ihre Freundin verstehen, andererseits auch wieder nicht. Sie musste der Prinzessin jetzt einfach so gut es ging beistehen und ihr helfen alles wieder geradezubiegen. Nur das mit dem schwanger sein, musste sie dem Schwertkämpfer selber beibringen, da konnte die Navigatorin nichts machen.

Doch sie wurde aus ihren Gedanken geholt, als sie hörte wie sich die Tür zum Bad öffnete. *Scheiße. Ich habe vergessen abzuschließen.*, schoss es ihr in die Gedanken und mit weit aufgerissenen Augen sah sie über ihre Schulter, zur Tür. Zu ihrem Glück stand dort Sanji, der rot wie eine Tomate anlief und auf den Boden schaute. *Hat die nen geilen wohlgeformten Po*, dachte sich der Smutje und konnte nicht verhindern das er dabei leicht grinsen musste.

"Sanji....", fing die orangehaarige an, doch wurde unterbrochen.

"Schon ok...Bin schon weg....Tut mir leid.", stotterte er und drehte sich um. Doch bevor er aus dem Badezimmer verschwinden konnte, war sie auf ihn zugegangen und hatte ihn von hinten umarmt, dabei flüsterte sie ihm verführerisch ins Ohr.

"Aber Sanji....Wir können ja auch zusammen duschen." Der Angesprochene wurde nur noch röter als rot und stotterte.

"Äh....ähm..ja, wenn...es dich nicht....stört."

"Natürlich nicht.", erwiderte sie darauf und zog in ins Bad. Dieses mal schloss sie die Tür und die beiden standen sich nun gegenüber. Nami grinste und der Schiffskoch hatte seinen Blick immer noch auf den Boden gerichtet.

"Seit wann denn so schüchtern, Schatzi?", neckte sie ihn und er hob verlegen seinen Kopf.

"Naja, ist halt ungewohnt."

Die Diebin nickte verständnisvoll, denn auch für sie kostete das hier einiges an Überwindung. Sie zeigte es vielleicht nicht, doch in ihrem Inneren herrschte so eine Art Chaos, ihr ganzer Körper kribbelte. Sie tat zwar hier jetzt auf locker und cool, aber sie fühlte sich ganz anders. Die orangehaarige stand wirklich nackt vor ihm und hinter ihr lief immer noch die Dusche. Doch nach ein paar mal kräftig ein und ausatmen, schaffte sie es wieder etwas zu sagen.

"Du willst doch nicht mit deiner Kleidung duschen.....Komm ich helfe dir beim ausziehen."

Bevor Sanji was sagen konnte, hatte sie ihre Lippen auf die seinen gelegt und küsste ihn sanft. Im Inneren zögerte sie, doch ihr Körper machte was er wollte. Sie zog ihm die Krawatte aus und ihre Hände wanderten nach unten zu seinem Hosensbund. Sie merkte wie der blondhaarige kurz zusammenzuckte und tat deswegen erst einmal gar nichts, außer ihn weiterzuküssen. Erst als er anfang sich selber das Jacket auszuziehen und dann sein Hemd anfang aufzuknöpfen, öffnete sie den Knopf und den Reißverschluss bei seiner Hose. Als der Smutje dann nur noch in Boxer dastand, lösten sie sich und mussten nach Luft schnappen.

"Ich liebe dich.", hauchte er und lächelte sie an.

"Ich dich auch.", erwiderte sie darauf und nun fiel auch das letzte Kleidungsstück das

Sanji anhatte. Nami drückte sich an ihn und küsste ihn wieder. Der Schiffskoch war einfach nur überwältigt. Er erwiderte den Kuss, legte seine Arme, um seinen Engel und streichelte ihr dann über den Rücken hinunter zu ihrem Po. Er konnte das ganze noch gar nicht glauben. Da stand sie nun, in ihrer ganzen Schönheit und schien gar nicht genug von ihm zu bekommen. Diese Küsse die so viel Verlangen widerspiegelten und ihre schönen großen Brüste die sich gegen seinen Brustkorb drückten, brachten den blondhaarigen völlig um den Verstand. Wieder lösten sich die beiden voneinander und grinsten sich an, als wären alle Spannungen plötzlich weg, was natürlich nur nach außen hin so wirkte.

"Seifst du mich ein?", fragte sie nach.

"Aber sich doch, Nami-Liebling." Er ließ sie los, nahm sich die Seife in die Hand und wendete sich dann wieder an die Navigatorin. Diese hatte ihm bereits den Rücken zugedreht und gleich darauf spürte sie auch schon wie er seine Hände auf ihre Schultern legte. Das einseifen war eher so was wie ein einmassieren. Er ließ seine Hände über ihre Schultern, über die Oberarme und danach nach hinten zu ihrem Rücken wandern. Die orangehaarige entspannte sich währenddessen. Genießerisch schloss sie die Augen und spürte wie die innere Verkrampfung nachließ und sie sich ganz leicht fühlte.

Als sie spürte wie er langsam mit seinen Händen über ihre Seite streifte, nahm sie diese in ihre eigenen und legte sie auf ihren Bauch. Über eine Minute standen die beiden einfach nur so da und genossen die Nähe des jeweiligen anderen, als sich Nami zu ihm umdrehte, rot wurde und dabei leise flüsterte.

"Du musst mich noch zu Ende einseifen." Auch Sanji wurde rot und fing wieder zu stottern an.

"Äh...si..sicher?"

Die Diebin nickte und sah ihn wieder lächelnd an. Der Schiffskoch zögerte jedoch und starrte auf den Boden. Sein Gesicht hatte schon wieder die Farbe einer überreifen Tomate angenommen. Nach ein paar Sekunden, wo der blondhaarige nur auf den Boden geschaut hat und die orangehaarige nervös an ihrer Unterlippe gekaut hatte, nahm diese seine Hände in ihre und so hob er seinen Kopf. Langsam führte sie seine Hände zu ihren Brüsten und legte sie darauf, wobei das Herz des Smutjes wie verrückt zu klopfen anfing und er verlegen lächelte. Die Navigatorin lächelte ihn aufmunternd und zuckersüß an und nickte dann einmal. Sanft fing er an sie nun auch vorne mit der Seife einzuschmieren, wobei Nami eine richtige Gänsehaut, durch diese Berührungen, bekam. Wieder fühlte sie sich, als würde sie auf einer Wolke schweben. Als hätte sie keinen Boden mehr unter den Füßen, als würden Engelsflügel sie in der Luft schweben lassen.

Nachdem er fertig war, seifte sie ihn nun ein. Mit ihren Fingerspitzen streichelte sie ihm über den Brustkorb und zeichnete ab und zu mal kleine Herzchen darauf. Sanji schloss für einige Augenblick die Augen und genoss wie die Diebin zuvor, diese zärtlichen Streicheleinheiten auf seiner Haut. Diese feinen Hände, die seinen Körper erforschten, ihn dazu brachten nicht mehr klar denken zu können. Einfühlsam wie ein Engel und ebenso zärtlich. Er spürte immer noch jede einzelne Berührung von ihr, jeden noch so flüchtigen Kuss den sie auf seinen Körper gehaucht hatte und wünschte das würde nie aufhören. Doch auch diese Liebkostungen hatten mal ein Ende.

